

Renovation des Turms der Stadtkirche Aarau 1996/97 : Inventar des Turmknopf-Inhalts

Autor(en): **Laubi, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **73 (1999)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Renovation des Turms der Stadtkirche Aarau 1996/97: Inventar des Turmknopf-Inhalts

Turmknöpfe

Türme und Dachreiter (Türmchen, die auf dem Dachfirst stehen) werden oft mit einer auf dem Spitz angebrachten Kugel, die als Turmkugel, Turmknauf oder Turmknopf bezeichnet wird, abgeschlossen. Wo die Gemeinde es sich leisten können, ist der Turmknopf vergoldet. Manchmal werden beim Bau oder bei der Renovation des Turms in den Turmknöpfen Urkunden, Listen und Münzen untergebracht. Sie sollen der Nachwelt Kunde über Zustände geben, die jener Generation überlieferungswürdig schienen. So fanden sich beispielsweise 1975 im Turmknopf der Klosterkirche Wettingen fünf Urkunden aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, die die Namen der amtierenden Äbte, der regierenden Päpste, Kaiser, Generaläbte von Cîteaux und der Mönche des Klosters angaben¹. Auf dem Turm der Aarauer Stadtkirche befinden sich zwei solcher Knöpfe, einer über dem nördlichen, der andere über dem südlichen Giebel. Sie haben einen Durchmesser von etwa 330 mm und wurden während der Renovation von 1965 vom Metalldrücker Felix Schweizer aus 1,2 mm dickem Kupfer «nach altem Muster» angefertigt². Anlässlich der Reno-

vation des Turms der Aarauer Stadtkirche, die von Juli bis Dezember 1996 dauerte, wurde aus dem nördlichen der beiden Knöpfe eine Kupferhülse geborgen. Sie war 25 cm lang und hatte einen Durchmesser von 5 cm. Außerdem befanden sich im Knopf drei kleine zusammengerollte Kupferstücke mit Inschriften, die mittels Schablonen eingestanz waren.

Am 6. September 1996 öffnete Felix Kull, Spenglermeister in Aarau, in seiner Werkstatt in der Telli im Beisein des Präsidenten der Kirchenpflege und der erweiterten Baukommission der Reformierten Kirchengemeinde Aarau die Hülse, die aus Anlass der Turmrenovation von 1919 im Knopf deponiert worden war. Da die Knöpfe bei der Renovation von 1965 neu angefertigt worden waren, die Hülse jedoch nur Dokumente von der Renovation aus dem Jahr 1919 enthielt, ist zu folgern, dass die Hülse 1965 ungeöffnet wieder im Knopf deponiert wurde. Auf den ersten Blick sind es nur nüchterne Fakten, die uns da überliefert werden und überwiegend lokale Ereignisse betreffen. Versucht man jedoch, sich das hinter den Aufzeichnungen abspielende Leben der damals in Aarau Ansässigen vorzustellen und die Gemeinderechnungen, Löhne, Preise und Beschlüsse der Stadt von damals

¹ Vincenzo Pirovano, Die in der Turmkugel vorgefundenen Dokumente zur Klostergeschichte, in *750 Jahre Kloster Wettingen 1227–1977*, Festschrift zum Klosterjubiläum, Baden Verlag.

² Rechnung von Felix Schweizer, Aarau, vom 14. 12. 1965 an Ernst Dubach, Spenglerei, Aarau.

mit heutigen Verhältnissen zu vergleichen, dann rücken uns jene Menschen und Zeiten näher. Die Briefmarken zu 7½ und 10 Rappen rufen uns vielleicht die damaligen Aarauer Posthalter ins Gedächtnis, die zwar weder A- noch B-Post kannten, jedoch zu unterscheiden hatten, ob ein Brief zu niederem Tarif nach Aarau oder zu höherem nach Zürich zu spedieren war. Wir erfahren, dass Aarau damals 10 000 Einwohner zählte,

von denen 2326 stimmberechtigt waren, und dass bei der Abstimmung über die «Verordnung über Besoldung und Löhne» von diesen Stimmberechtigten 1289 im Saalbau anwesend waren, was einer Stimmbeteiligung von 54 Prozent entsprach. Es beeindruckt uns, dass das Gesamtvermögen der Einwohnergemeinde Ende 1918 über 12 Millionen Franken betrug, die Schulden jedoch nur 9,9 Millionen ausmachten.

Das Inventar des Turmknopfs

Die Kapsel enthielt folgende Dokumente:

1. Eine in deutscher Schrift handgeschriebene originale Urkunde *Beschluss des Gemeinderats der Stadt Aarau in seiner ordentlichen Sitzung am Freitag 29. August 1919*
2. Ein Kuvert mit folgenden *Briefmarken und Papiergeldscheinen*:
 - 2 Briefmarken Helvetia zu 7½ Rappen
 - 2 Briefmarken Helvetia zu 10 Rappen (Jahreszahl 1919)
 - 2 Briefmarken Helvetia «Pax» zu 15 Rappen (Jahreszahl 1919)
 - 1 Note der Schweiz. Nationalbank zu 5 Franken (Ausgabe 1. 8. 1914)
 - 1 Note der Schweiz. Nationalbank zu 20 Franken (Ausgabe 1. 1. 1916)
3. Ein Päckchen mit folgenden *Münzen*:
 - ein Schweizer Fünffrankenstück von 1916
 - ein Schweizer Zweifrankenstück von 1916
 - ein Schweizer Einfrankenstück von 1916
 - ein Schweizer Fünzigrappenstück von 1916
 - ein Schweizer Zwanzigrappenstück von 1913
 - zwei Schweizer Zehnrappenstücke (verschiedene Legierungen) von 1901 und 1918
 - zwei Schweizer Fünfrappenstücke (verschiedene Legierungen) von 1918 und 1919
 - ein Schweizer Zweirappenstück von 1919
 - ein Schweizer Einrappenstück von 1919

-
4. Einen in einem Kuvert verpackten *Satz Lebensmittelkarten für Januar 1919* nebst einer vom Fürsorgeamt der Stadt Aarau verfassten maschinengeschriebenen *Städt. Bekanntmachung. Die Lebensmittelkarten für Januar 1919* (datiert vom 23. Dezember 1918): Aus der Bekanntmachung geht hervor, dass die Brotration 250 g pro Tag, die Mehlportion 370 g pro Monat betrug. Die Zuckerration war «mit Rücksicht auf die bevorstehende Festzeit» auf 750 g erhöht worden. Beim Reis, den Teigwaren und Hafer- oder Gerstenprodukten wurde zwischen Selbstversorgern (Kartoffelproduzenten mit mehr als 2 Aren per Kopf: 300 g Reis, 300 g Teigwaren und 50 g Hafer- oder Gerstenprodukte) und teilweisen Selbstversorgern (Kartoffelproduzenten mit 1–2 Aren per Kopf: 500 g Reis, 300 g Teigwaren und 250 g Hafer- und Gerstenprodukte) unterschieden.
 5. Ein gedrucktes Exemplar *Protokoll der Einwohnergemeinde Aarau, Montag den 3. Februar 1919, abends 5 Uhr, im Saalbau.*
 6. Ein gedrucktes Exemplar *Voranschlag der Gemeinde-Verwaltung Aarau für 1919, genehmigt von der Ortsbürgergemeinde am 17. Dezember 1918, von der Einwohnergemeinde am 3. Februar 1919.*
 7. Ein gedrucktes Exemplar *Rechenschaftsbericht des Gemeinderates über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Aarau 1918.*
 8. Ein gedrucktes Exemplar *Bericht zum Voranschlag der Gemeindeverwaltung Aarau für 1919.*
 9. Ein gedrucktes Exemplar *Bau eines Reihenhauses im Scheibenschachen; Kreditbegehren. Der Gemeinderat Aarau an die Einwohner- und an die Ortsbürgergemeinde (6. Juni 1919).*
 10. Ein gedrucktes Exemplar *Bau von Häusern für Arbeiter und Angestellte durch die Gemeinde. Kreditgesuch. Der Gemeinderat Aarau an die Einwohner- und an die Ortsbürgergemeinde (14. Juni 1918).*
 11. Ein gedrucktes Exemplar *Verordnung über Besoldung und Löhne. Der Gemeinderat Aarau an die Einwohnergemeinde (30. Juni 1919).*
 12. Ein gedrucktes Exemplar *Verordnung über Besoldungen und Löhne des Gemeinderates Aarau (18. August 1919).*
-

-
13. Eine gedruckte *Liste der Wechsel-, Obligationen- und Aktienkurse der Schweiz. Bankgesellschaft Aarau vom 6. September 1919.*

Erwähnenswert scheint mir, dass der Dollar zu Fr. 5.60, die Mark zu Fr. 24.– und die italienische Lira zu Fr. 58.– gehandelt wurden.

14. Eine *Photographie (14 × 8,8 cm) des Turms der Stadtkirche mit eingerüstetem Turmdach.*

Auf der Rückseite der Foto steht (in deutscher Handschrift): «1919. Renovation des Kirchturms. Bild mit dem Gerüst erstellt durch Fritz Wehrli Gipsermeister in Aarau. Die Renovation erfolgte unter der Leitung des Bauverwalters Robert Vogt von Allschwil Baselland und Aarau.»

15. Eine maschinengeschriebene *Abschrift der Urkunde vom Jahre 1841, die bei der Renovation in der Kup(p)el gefunden wurde.*

Es handelt sich eine «Verfügung des Gemeinderathes der Stadt Aarau in seiner ordentlichen Sitzung, Freitags den 20^{ten} August 1841.» Es werden darin summarisch Posten aus der Rechnung der Stadt, die Einwohnerzahl (4200), die Gewerbe, Gasthöfe, Schenkhäuser und «Eigengewächswirtschaften», einige Lebensmittelpreise und die Namen der Gemeinderäte bekannt gegeben. Im Gegensatz zur Urkunde von 1919 werden auch die Aarauer Pfarrer und der Sigrüst erwähnt: «1. der Wohlerwürdige Herr Joh. David Hunziker, geboren 1762. erwählt 1798. 2. der Wohlehrwürdige Herr Fried. Jakob Pfleger, geboren 1790. erwählt 1819, beide Bürger von Aarau. Der damalige Sigrüst ist: Friedrich Hassel, Modelstecher.» Von Bedeutung scheint mir die Bemerkung, «dass seit der Bildung des gegenwärtigen Kantons Aargau im Jahr 1803 von der Regierung, die zur Hälfte aus katholischen Mitgliedern besteht, hier ein katholischer Gottesdienst angeordnet worden ist, der ohne Störung unseres reformirten, in unserer Stadtkirche gehalten wird. Der gegenwärtige katholische Pfarrer, der fünfte seit der Gründung der hiesigen katholischen Gemeinde, ist: Der Wohlehrwürdige Herr Jos. Anton Arnold, von Laufenburg, von der Regierung erwählt im May 1841.»

Die drei Kupferstücke, die sich außerhalb der Kapsel im Knopf befanden, waren von Handwerkern, die auf irgendwelche Weise an den Renovationen beteiligt waren, deponiert worden. Sie enthielten folgende Inschriften:

- (1.) JAKOB WEHRLI VON BIBERSTEIN. 1841
- (2.) ERNST DUBACH SPENGLER UND SIEGRIST DER STADTKIRCHE VON EGIWIL KANTON BERN
GEB. 1884 ZU BERN
- (3.) FELIX SCHWEIZER GEB. 1918 VON ZÜRICH METALLDRÜCKER IN AARAU FÜR E. DUBACH
NOVEMBER 1965

Gruß an die Nachkommen

Das Einsetzen der Turmknöpfe am 21. November 1996 bildet den Abschluss der Turmrenovation. Da die Dokumente – besonders der dicken Zeitungen wegen – keinen Platz in einer einzigen Kapsel fanden, wurden gleich vier angefertigt und in den beiden Turmknöpfen deponiert. Sie enthalten folgende Dokumente:

1. Brief der Reformierten Kirchgemeinde Aarau mit folgendem Inhalt:

«Liebe Nachkommen unserer Kirchgemeinde,
Im November 1996 wurde die Renovation des Turms und der Westfassade unserer Stadtkirche abgeschlossen. Die Gemeinde und die Kirchenpflege hoffen, dass manche Generationen sich an dem Werk freuen können, bis Verputz und Farbe irgendwann im kommenden Jahrtausend wieder erneuert werden müssen. Dann werden Sie die vier Kapseln in den Turmknöpfen öffnen und diese Dokumente finden, die Ihnen ein kleines Bild der Aktivitäten unserer Kirchgemeinde im zu Ende gehenden Jahrtausend übermitteln. Wir wünschen Ihnen, die Sie in einer uns unbekannteren Zukunft leben, eine gute Zeit und Gottes Segen.

Aarau, am 21. November 1996»

2. Abschrift des Inventars des Turmknopf-Inhalts der Stadtkirche Aarau von 1919.
3. Zeitungsbericht über die Öffnung der Kapsel (*Aargauer Tagblatt* 7. 9. 96).

-
4. Verzeichnis der gegenwärtigen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger und der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinde Aarau.
 5. Protokoll der 21. Sitzung der Kirchenpflege (Amtsperiode 1995–1998) vom 23. 10. 1996.
 6. Verwaltungsrechnung 1995 der Kirchgemeinde, publiziert im *Aarauer Protestanten* vom 6. 6. 1996.
 7. Voranschlag 1996 der Kirchgemeinde, publiziert im *Aarauer Protestanten* vom 30. 11. 1996.
 8. Je eine Predigt der gegenwärtigen fünf Pfarrer an der Stadtkirche.
 9. Acht Nummern des *Aarauer Protestanten*, die u.a. auch Informationen über den Kunstführer *Die Stadtkirche von Aarau* und die Renovationsarbeiten am Turm enthalten.
 10. Je ein Exemplar der «Besonderen Veranstaltungen» im Winterhalbjahr 95/96 und im Sommerhalbjahr 96.
 11. Vier Protokolle der erweiterten Baukommission über die Sitzungen vom 1. 10. 96, 14. 10. 96, 29. 10. 96, 4. 11. 96.
 12. Renovationsbericht des Architekturbüros Buser + Partner AG über die Sanierung Turm und Westfassade der Stadtkirche vom November 1996.
 13. Die Kostenübersicht über die Renovation Turm und Westfassade per 29.10.96.
 14. Ein Verzeichnis der an der Renovation beteiligten Fachleute und Handwerker.
 15. Ein Exemplar des Schweizerischen Kunstführers *Die Stadtkirche von Aarau*.
 16. Ein Doppelsatz der ersten selbstklebenden Briefmarken, die im Herbst 1996 für die 90-Rappen-Marke (A-Post) herausgekommen ist.
 17. Eine Banknote zu 20 Franken, die im Oktober 1996 herausgekommen ist.
 18. Eine *Information zur neuen deutschen Rechtschreibung* und ein Kommentar aus dem *Aargauer Tagblatt* samt einer dazu gehörenden Berichtigung.
 19. Ein Bund der letzten Ausgabe des *Aargauer Tagblatts* und ein Bund der ersten Ausgabe der *Aargauer Zeitung*.
-

Die Kupferplatten wurden wieder in einem der Knöpfe deponiert, während die Dokumente von 1919 gemäß Beschluss der Kirchenpflege der Sammlung «Alt Aarau» im Schössli zur Verfügung gestellt werden sollen.

Das Dokument 1 der Renovation von 1919 im Wortlaut

Beschluss des Gemeinderats der Stadt Aarau in seiner ordentlichen Sitzung am Freitag 29. August 1919

Bei Erneuerungsarbeiten am Dach und an der Uhr auf dem Turm der Stadtkirche wurde in diesen Tagen eine kupferne Kapsel gefunden, die auf einer Pergamenturkunde eine Verfügung des Gemeinderats Aarau am 20. August 1841 mit Angaben über die damaligen Verhältnisse der Stadt, sowie 8 Münzen, wie sie der Kanton Aargau geschlagen hat und 4 damals in Aarau erscheinende Zeitungen in tadellosem Zustand enthielt. Sie sollen der Sammlung Alt-Aarau einverleibt werden. Im Kirchturm ist an gleicher Stelle in kupferner Kapsel niederzulegen, was über Aarau in unseren Beziehungen heute zu sagen ist; beigelegt sollen werden einige Drucksachen und Münzen.

Aarau zählt jetzt 10 000 Einwohner. Stimmberechtigt sind 2326 und zwar 579 Ortsbürger, 963 Aargauer aus andern Gemeinden und 784 Angehörige aus andern Kantonen.

In unseren Schulen sind:

in 3 Kleinkinderschulen		140 Kinder
in den Gemeindeschulen	in 25 Klassen	1142 "
in der Knabenbezirksschule	in 12 Klassen	272 "
in der Mädchenbezirksschule	in 10 Klassen	229 "
in den obligatorischen Bürgerschulen		76 Schüler
in der Kantonsschule (Gymnasium, technische Abteilung und Handelsschule)		260 "
		(54 Schülerinnen inbegriffen)
im Lehrerinnenseminar und Töchterinstitut		85 Schülerinnen

Außerdem bestehen noch, aus städtischen Mitteln stark unterstützt, die Schule des aarg. Gewerbemuseums und die Schule des kaufmännischen Vereins.

Der Maienzug, der des Krieges wegen 1915/1918 ausfiel, konnte am Freitag, den 11. Juli 1919 in vereinfachter Form wieder gefeiert werden zu großer Freude von Jung und Alt.

Das städtische Kadettenkorps (Kantonsschüler nicht inbegriffen) zählt 253 Knaben; ein Antrag, den Kredit hierfür zu streichen, weil das Kadettenwesen nicht mehr zeitgemäß sei, wurde in der Versammlung der Einwohnergemeinde vom 3. Februar 1919 verworfen.

Das Vermögen der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde beträgt auf Ende 1918:

		<u>Einwohnergemeinde.</u>	
		<u>Abträgliches.</u>	<u>Unabträgliches.</u>
<u>Vermögen.</u>			
Liegenschaften		239 405.-	3 537 480.15
Kapitalien		1 879 426.89	
Rechnungsausstände		143 700.55	
Vorräte		23 103.50	
Mobilier			<u>288 115.25</u>
		<u>8 285 635.94</u>	<u>3 825 595.40</u>
Gesamtvermögen	<u>Fr. 12 111 231.34</u>		
Schulden	" 9 958 661.63		
Reinvermögen	<u>Fr. 2 152 569.71</u>		
		<u>Ortsbürgergemeinde.</u>	
Ortsbürgergut, inbegr. Wald und Land		2 003 887.61	566 348.05
Armengut		<u>1 278 979.69</u>	<u>244 496.95</u>
		3 883 522.99	790 845.-
Gesamtvermögen	<u>Fr. 4 674 367.99</u>		
Schulden	" 15 889.83		
Reinvermögen	<u>Fr. 4 658 478.16</u>		

Für 1919 sieht der Voranschlag vor:

im Einnahmen der Schul-, Polizei- und Steuerkasse	Fr. 1 959 150.-
im Ausgaben " " " " "	" 2 163 150.-
was Mehrausgaben von	<u>Fr. 204 000.-</u>
sowie das Defizit der Rechnung für 1918 mit	<u>Fr. 116 261.63</u>

erheischen für 1920 eine Erhöhung der Zahl der Gemeindesteuern (jetzt $3\frac{1}{4}$ zu Fr. 240 000.-, dazu $\frac{1}{2}$ Staatssteuer und für die reformierten Kirchengenossen $\frac{1}{8}$ Kirchensteuer).

Die Ausgaben der Stadt sind außerordentlich gestiegen, weil der große Völkerkrieg, der am 1. August 1914 begonnen hat und über den, nach im November 1918 eingetretenem Waffenstillstand, gegenwärtig Friedensverhandlungen im Gang sind, alle Lebensbedingungen erschüttert und Lebenshaltung und Löhne stark verteuert hat. Deswegen mussten manche Lebensmittel und die Brennmaterialien rationiert und durch das hierfür besonders geschaffene städt. Fürsorgeamt jeder Person monatlich 11 bis 16 Lebensmittelkarten abgegeben werden; für die weniger Bemittelten zahlen Bund, Kanton und Gemeinde Beiträge an die Lebensmittelkosten (1918 in Aarau Fr. 73 179.55) und für die Unbemittelten besteht eine Hilfskommission, welche die erforderlichen Unterstützungen leistet.

Eine am 18. August 1919 durch die Einwohnergemeinde genehmigte Verordnung über Besoldung und Löhne wandelt die während der Kriegszeit ausgerichteten Teuerungszulagen in fest Löhne um und erhöht sie so, dass nun für die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrer der Einwohnergemeinde insgesamt jährlich Fr. 1 113 440.– ausgegeben werden.

Wegen der hohen Materialpreise und Löhne steht der Wohnungsbau fast still; es herrscht deshalb Wohnungsnot; die Stadt muss daher selber Wohnhäuser bauen, 1918 12+4 Wohnungen an der Erlinsbacherstraße, 1919 15 im Scheibenschachen und weitere Pläne werden geprüft.

Glücklicher Weise erfreut sich Aarau mancher industrieller Geschäfte mit gutem Geschäftsgang. Zur Förderung trägt auch wesentlich bei das städt. Elektrizitätswerk, dessen maschinelle Anlage jetzt mit 12 830 PS 8680 KW leistet und im Jahr 1918 32 511 595 KW Stunden abgegeben hat, mit Fr. 1 220 387 Einnahmen, und dessen weiterer Ausbau im Gang ist; es hat mit seinen Einzahlungen aus dem Reingewinn an die Polizeikasse die Durchführung mancher fortschrittlichen Einrichtung ermöglicht und erfüllt eine sehr wirtschaftliche Aufgabe in der Stadt selbst und in den an das Werk angeschlossenen Gemeinden.

Der Kirchenzeddel weist auf :

Reformierten Gottesdienst in der Stadtkirche,
Christkatholischen Gottesdienst in der Stadtkirche,
Römischkatholischen Gottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul,

Evangelischen Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße,
Evangelischen Gemeinschaftsgottesdienst an der Buchserstraße,
Gottesdienst der Methodistenkirche an der Feerstraße
Gottesdienst der Heilsarmee

Zur Zeit kostet in Aarau:

Brot 1 kg	76 Rp.	Rindfleisch 1 kg	Fr. 4.80
Milch 1 l	44 "	Kuhfleisch 1 "	" 4.20
1 Ei	45 "	Kalbfleisch 1 "	" 6.60
		Butter 1 kg	Fr. 8.20

Wirtschaften zählt Aarau 86.

Der Gemeinderat für die Amtsdauer 1918/21 besteht aus folgenden 7 Mitgliedern:

HH. Hans Hässig, seit 1890 Mitglied, seit 1907 Gemeindeammann,
Dr. Fritz Laager, Fürsprech und Notar, Vize-Ammann,
Karl Rüetschi, Coiffeur,
Arnold Schmuziger, Ingenieur,
Adolf Läubli, Lithographiebesitzer,
Dr. Oskar Hedinger, Handelskammersekretär,
Emil Hemmeler, Kaufmann.

Stadtschreiber ist Hr. Dr. Walter Gautschi, Fürsprech und Notar.

Die Renovation leitete der Städt. Bauverwalter Robert Vogt, unter dessen Aufsicht am 22. September 1919 Spenglermeister Dubach die Akten in der Kugel versorgte.

Werner Laubi ist Stadtpfarrer in Aarau.
